

Hildesheimer Gespräche zur Fachdidaktik

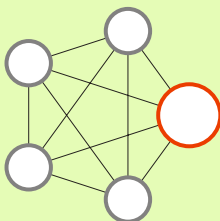
Das Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung stellt mit den *Hildesheimer Gesprächen zur Fachdidaktik* eine kommunikative Plattform für die Bildungsforschung in den Fachdidaktiken mit dem Ziel bereit, verschiedene fachdidaktische Fragestellungen zu vernetzen und den Wissenstransfer sowohl zwischen den Fachdidaktiken als auch mit den Fach- und Bildungswissenschaften zu fördern.

Die Forschungsanstrengungen beziehen sich insbesondere auf die interdisziplinäre fachdidaktische Lehr-Lernforschung. Eine kontextsensible, multiperspektivische Betrachtung von Unterricht verspricht bedeutsame Einsichten in die Gelingensbedingungen von (Fach-)Unterricht und kann nicht zuletzt zur fachdidaktischen Theoriebildung beitragen.

Die *Hildesheimer Gespräche zur Fachdidaktik* sollen den interdisziplinären Austausch zu Fragen der Lehr-Lernforschung universitätsübergreifend fördern. Fachvorträge aus disziplinärer Perspektive regen zur Diskussion und gemeinsamen Entwicklung von Perspektiven für die fachdidaktische Forschung an.

Das 11. Hildesheimer Gespräch zur Thematik der Lyrik in der Mehrsprachigkeit findet in Kooperation mit der Vorlesungsreihe Mehrsprachigkeit, Sprachkontakt und Bildungsbiografie III des Instituts für Interkulturelle Kommunikation an der Universität Hildesheim statt.

Wir laden alle Lehrenden und Forschenden in der Schule und Hochschule herzlich ein!



Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB)

Abteilung II: Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs

Vorstand:

Prof.'in Dr. Kristin Kersten
Prof.'in Dr. Katrin Hauenschild

Forschungskoordination:

Julia Rößling

Kontakt:

Universität Hildesheim
Centrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (CeLeB)
Abteilung II: Forschung und wissenschaftlicher Nachwuchs
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim
Tel: 05121 883-10510
E-Mail: fachdid@uni-hildesheim.de
www.uni-hildesheim.de/de/fachdidaktik.htm

Kooperationspartner:

Ringvorlesung „*Mehrsprachigkeit, Sprachkontakt & Bildungsbiografie*“

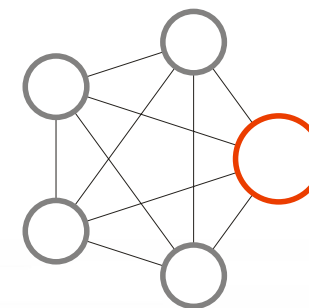


CeLeB

Centrum für Lehrerbildung
und Bildungsforschung



Hildesheimer Gespräche zur Fachdidaktik



"Augenschmaus: Gedichte in der Deutschen Gebärdensprache"

Lyrik in der Mehrsprachigkeit von Laut- und Gebärdensprache



Dr. Ulrike Wrobel (Universität Hamburg)

8. Dezember 2014
18 c.t. – 20 Uhr
Bühler-Campus (L 067)

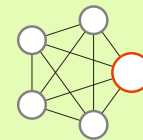
Zum Thema

Lyrik in der Mehrsprachigkeit von Laut- und Gebärdensprache

Gebärdensprachen sind natürliche Sprachen, die von einer sprachlichen Minderheit gesprochen werden. Eine dieser Sprachminderheiten sind die gehörlosen Menschen in Deutschland. Sie bilden eine Sprachgemeinschaft mit einer bestimmten visuellen Kultur. Ihre Kultur ist – wie alle Kulturen – gekennzeichnet durch spezifische Werte, Einschätzungen und Kulturprodukte. Die Herstellung poetischer Produkte, die Erzeugung von Poesie, gelingt in Lautsprachen wie dem Deutschen zum Beispiel durch das Spiel mit hörbaren Lauten: Poetische Effekte können durch Reime, Wiederholungen von Anlauten oder eine rhythmisierte Rede bewirkt werden. Wie aber macht man so etwas in visuellen Sprachen, in denen Hören gar nicht wichtig ist?

Der Vortrag behandelt die Frage, wie Gedichte in der Deutschen Gebärdensprache erzeugt werden. Es wird gezeigt, wie eine Poesie des Auges aussieht, wie sie sich von einer Poesie des Ohres unterscheidet und in welcher Hinsicht sie einer Poesie des Ohres gleicht. Gebärdensprachpoesie wird hinsichtlich ihrer ästhetischen Mittel, Formen und Inhalte charakterisiert.

Im Rahmen dieses Hildesheimer Gesprächs respondieren Prof.'in Dr. Irene Pieper und Prof. Dr. Burkhard Moennighoff des Instituts für deutsche Sprache und Literatur der Universität Hildesheim vor dem Hintergrund verschiedener theoretischer, künstlerischer und fachdidaktischer Überlegungen und Fragestellungen.



Programm

18.15 Uhr Begrüßung

Prof.'in Dr. Elke Montanari
(Universität Hildesheim)

18.20 Uhr Vortrag

Dr. Ulrike Wrobel
(Universität Hamburg)
Augenschmaus: Gedichte in der Deutschen Gebärdensprache

19.10 Uhr Respondenz

Prof.'in Dr. Irene Pieper, Prof. Dr. Burkhard Moennighoff (Universität Hildesheim)

19.30 Uhr Diskussion

Moderation:
Prof.'in Dr. Elke Montanari

20.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Vortragende

Dr. Ulrike Wrobel

Studium der Deutschen Philologie, Allgemeinen Sprachwissenschaften und Sprachpathologie an der Albertus-Magnus-Universität zu Köln. Stipendiatin des Graduiertenkollegs „Sprache, Mimik und Gestik im Kontext technischer Informationssysteme“ und Promovendin im „Linguistischen Internationalen Promotionsprogramm (LIPP)“ der Ludwig-Maximilians-Universität München. 2007 Dissertation mit dem Titel „Raum als kommunikative Ressource. Eine handlungstheoretische Analyse der Deutschen Gebärdensprache“. Lehraufträge an verschiedenen Universitäten. Projektkoordinatorin des von der Volkswagenstiftung geförderten Forschungsprojekts „Towards a Grammar of Gesture: Evolution, Brain, and Linguistic Structures“ und Lehrstuhlvertretung des Lehrstuhls für Angewandte Sprachwissenschaft (Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder). Seit 2011 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Hamburg tätig.



Prof.'in Dr. Irene Pieper

Professorin für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik am Institut für deutsche Sprache und Literatur an der Universität Hildesheim.

Prof. Dr. Burkhard Moennighoff

Apl. Professor der Literaturwissenschaft am Institut für deutsche Sprache und Literatur der Universität Hildesheim.